

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, 3. Post-K. 120 einchl. 18 3. Verbr.-Geb. 24. 20 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. d. d. d. Gewalt v. Verlagsort, besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr. „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 10sp. Millimeterzeile oder deren Raum 5 3. Restame 15 3. Für telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Nagold. Verlagsstand: Nagold.

Nummer 181

Mittwoch, Dienstag, den 6. August 1935

58. Jahrgang

Explosionsunglück in einer Verbandsstoff-Fabrik

Drei Tote und sieben Verletzte

Kaiserslautern (Blat.), 5. Aug. In der Kaiserslautener Verbandsstoff-Fabrik Emil Bender ereignete sich Montag früh im Zubereitungsraum eine Explosion. Der Raum, in dem etwa zehn Mädchen mit der Herstellung von Kautschukpläster beschäftigt waren, bildete alsbald ein einziges Flammenmeer. Die im Zubereitungsraum beschäftigten Mädchen wurden alle mehr oder weniger durch Brandwunden schwer verletzt. fünf davon lebensgefährlich. Die Verletzten, die teilweise aus dem Fenster des im zweiten Stockwerk gelegenen Arbeitsraumes in den Hof gesprungen waren, wurden durch die Sanitätskolonne in das Städtische Krankenhaus gebracht. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Der Betrieb erlief, abgesehen von der betroffenen Abteilung keine Unterbrechung.

Von den acht mit schweren Brandwunden in das Städtische Krankenhaus eingelieferten Mädchen sind im Laufe des Montagvormittags zwei gestorben. Bei den übrigen besteht Lebensgefahr. Ein anderes Mädchen hat bei dem Sturz aus dem Fenster des brennenden Arbeitsraumes vermutlich einen Wirbelsäulenbruch davongetragen. Drei weitere Mädchen sind mit einem Schenkelhals davon gekommen.

Das Explosionsunglück hat ein drittes Todesopfer gefordert: die 28 Jahre alte Frau Ida Bender ist ihren schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Wie wir erfahren, sind die übrigen schwerverletzten Frauen bis auf eine, mit deren Ableben zu rechnen ist, außer Lebensgefahr.

Ueber die Ursache des Unglücks ist bisher ein Sachverständigengutachten noch nicht ergangen. Man nimmt jedoch an, daß es aus einem offenstehenden Benzindämpfer über Sonntag Benzindämpfer gebildet haben, die durch das Anzünden eines Gasleuchtens, auf dem die Arbeiterinnen ihren Kaffee wärmten sollten, zur Explosion gekommen sind.

Im Befinden der Verletzten ist bisher keine weitere Besserung eingetreten. Insgesamt befinden sich noch 7 Verletzte im Krankenhaus, darunter die noch in Lebensgefahr schwebende 22 Jahre alte Frau Elisabeth Kaffner sowie die etwa 25 Jahre alte Frau Elisabeth Kiesel, die beim Sprung durch das Fenster einen Wirbelsäulenbruch davontrug.

HJ-Heim in Solingen verwüstet

Solingen, 5. Aug. Bisher noch unbekannt Täter drangen in das HJ-Jugendheim auf der Burgstraße ein und hielten dort in unglaublicher Weise. Sämtliche Behältnisse wurden zerbrochen und Tische, Stühle, Bänke und anderes mehr zertrümmert. Selbst die Ehrenastel für die gefallenen Hiltlerjungen fiel der Zerstörung anheim. An den Wänden waren Inschriften angebracht worden, von denen eine lautet: „Wir nehmen Rache, die Sturmjahr“. Auch eine im gleichen Hause befindliche SA-Dienststelle wurde von den Tätern heimgesucht. Das gesamte Inventar sowie eine Karte hatten sie durchstöbert und dann im ganzen Raum zerstreut.

Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet. Die Tat muß schon vor einigen Tagen verübt worden sein, sie wurde jedoch sehr ernst entbedt, da das Heim in den letzten Tagen nicht benutzt worden war.

Deutsches Volk, horch auf!

Berlin, 5. August. Die Berliner Anschlagläufer sind heute morgen von der Bevölkerung dicht umlagert. Ueber die ganze Höhe der Säulen hat der Gau Groß-Berlin der NSDAP einen Anschlag mit der Ueberschrift „Deutsches Volk, horch auf!“ andringen lassen, in dem er die Bevölkerung vor der Tätigkeit gewissenloser Heher und Volksverräter warnt, die ihre schmutzigen politischen Geschäfte unter der Maske der Religion betreiben wollen. In dem Anschlag werden dann die bekannten Fälle aus Borken, Bosholt und Berne an der Lippe wiedergegeben, bei denen bekanntlich Angehörige katholischer Vereine, Zentrumsanhänger und Kommunisten Kirchenstempel trieben und Spottlieder auf den Bischof von Münster verteilten, die dann den Angehörigen der SA und den Mitgliedern der NSDAP durch niederträchtige Gerüchte aufgehängt werden sollten. Der Säulenanschlag, der in der Berliner Bevölkerung eine außergewöhnliche Beachtung findet, schließt mit der Warnung: „Deutsches Volk, gib acht und hüte dich vor den Dunkelmännern, die im Schafspelz kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind!“

Molisi berichtet Mussolini über die Ratstagung

Italien hat sich in keiner Weise gebunden

Rom, 5. Aug. Die italienische Abordnung für Geni ist mit ihrem Führer Baron Molisi nach Rom zurückgekehrt. Molisi erstattete dem italienischen Regierungsoffizier eingehend Bericht über den Verlauf der Genfer Verhandlungen.

In hiesigen unterrichteten Kreisen wird ausdrücklich erklärt, daß der in der internationalen Öffentlichkeit so viel erörterte Plan eines Vergleichs Italiens auf militärische Maßnahmen während der Dauer der Vermittlungsverhandlungen in Geni nicht einmal gesprächsweise erörtert worden ist. Selbstverständlich sei eine derartige Verpflichtung von Italien nicht übernommen worden. Durch die Genfer Verhandlungen sei keinerlei Aenderung der Lage im abessinischen Streit zu verzeichnen. Italien habe nirgends Zugeständnisse gemacht. Bezüglich der Teilnahme Italiens an den September-Ratsoverhandlungen hält man sich in hiesigen unterrichteten Kreisen in Schweigen und verweist darauf, daß alles, was gegenwärtig über den Stand der Dinge gesagt werden könne, in den Schluß-Erklärungen von Geni zum Ausdruck gebracht worden sei.

Englische Stimmen zum Genfer Ergebnis

London, 5. Aug. Der Genfer Sonderberichterstatter der „Times“ bemerkt, daß die Völkerbundsrat herauszukommen. So schreibt er u. a. ein Ueberblick über die Verhandlungen, den Wortlaut der beiden Entschlüsse und die Neben zeigen, wie wichtig und oberflächlich die Klage einiger Genfer und anderer Zeitungen ist, daß Italien auf der ganzen Linie einen großen diplomatischen Sieg errungen habe, daß die Grundzüge des Völkerbundes von Großbritannien und Frankreich aufgegeben worden seien und daß die Vertreter der kleineren Nationen im Völkerbundsrat entrückt über diesen Bericht seien. Zugleich ist, daß den Wünschen Italiens bei der Festlegung der Aufgaben des Versöhnungsausschusses wesentlich, wenn auch nicht völlig, entsprochen worden sei. Mussolini habe ferner seinen Einwand gegen Festlegung eines Datums für den Abschluß der Dreimächte-Verhandlungen aufrecht erhalten. Er könne außerdem aus dem Standpunkt vertreten, daß die Dreimächte-Verhandlungen technisch außerhalb des Völkerbundes geregelt werden würden. Andererseits gehe aus der zweiten Entschlüsse hervor, daß der Völkerbundsrat am 4. September die ganze Frage der italienisch-abessinischen Beziehungen behandeln werde, gleichviel, ob die Italiener anwesend seien oder nicht. In Paris herrsche die Empfindung, daß man die abessinische Frage nur lösen könne, wenn man in Abessinien eine Art Kollektivmandat oder Protektorat durch den Völkerbund bei voller Berücksichtigung berechtigter Forderungen Italiens einrichte.

„Daily Telegraph“ glaubt schon heute, daß die Entscheidung des Schlichtungsausschusses über den Zusammenstoß von Alula zugunsten der Italiener ausfallen werde, wobei aber den Abessiniern als mildernder Umstand die Tatsache angedröhnet werden dürfe, daß ihr örtlicher Befehlshaber Alula als abessinisches Gebiet betrachtet habe. Im übrigen glaubt „Daily Telegraph“ behaupten zu können, daß während der Genfer Se-

prechung Frankreich und Großbritannien sich wieder sehr nahe gekommen seien. Es sei richtig, daß Eden am meisten zu tun hatte, um für die Verstärkung der englisch-französischen Front gegen weitere Zugeständnisse an Italien zu sorgen. Aber es sei dabei vollkommen klar gewesen, daß Laval und seine Ratgeber einstimmig die Mitarbeit Großbritanniens wünschten.

Japan Waffenlieferant Abessinien?

London, 5. August. Die englische Abendpresse meldet unter der Ueberschrift „Japan bewaffnet Abessinien“, daß die abessinische Regierung am vergangenen Freitag einen Vertrag mit Japan für eine Großlieferung von Waffen und Munition abgeschlossen habe. Die Lieferung habe den Zweck, die Modernisierung der abessinischen Armee zu beschleunigen. Gleichzeitig seien die Vorbereitungen für die Entsendung einer japanischen Militär- und Handelsmission nach Abessinien so gut wie beendet. — Aus Ankara wird englischen Blättern berichtet, das türkische Wehrministerium habe den zur Zeit in Addis Abeba befindlichen türkischen General Mehdi Pascha angewiesen, der abessinischen Armee seine Dienste als amtlicher Instruktionsoffizier anzubieten. Dies werde als eindeutiges Zeichen der türkischen Sympathie gegenüber Abessinien gedeutet.

Italienische Kriegspläne?

Paris, 5. Aug. Die Genfer Sonderberichterstatterin des „Deutsche“ gibt die Gerüchte wieder, die in Geni über die militärischen Absichten Italiens in Abessinien umlanten. Danach heißt sich der italienische Kriegsplan etwa folgendermaßen dar: fünf italienische Abteilungen werden von Italienisch-Somaliland in die Provinz Ogaden vordringen und dabei dem Kurs von zwei Flüssen folgen. Sie hätten etwa 500 Kilometer nach Addis Abeba zurückzulegen, wo sie auf etwa 20 000 Abessinier unter dem Oberbefehl von Maillou stoßen würden. Drei italienische Abteilungen würden von Afab in Erstrea den fünf anderen entgegenmarschieren und dabei die Wüste von Danfali zu durchqueren haben, wo das Thermometer bis auf etwa 45 bis 50 Grad Celsius steigt. Der abessinische Thronfolger werde sich ihm an der Spitze von 40 000 Mann auf den Höhen von Wolla entgegenstellen. Die wirklichen militärischen Operationen würden sich im Norden von Abessinien abspielen, wo eine starke italienische Armee die weiten Flächen von Wolquit durchqueren werde, um gegen Gondar vorzustoßen. Hier würde sich eine abessinische Streitmacht von 75 000 Mann unter dem Oberbefehl des Ras Kaja entgegenstellen. In Italien setze man die größten Hoffnungen auf die Truppen, die von Tosmarard in Erstrea auf Addis Abeba marschieren und hierbei den kassischen Weg einschlagen würden, den jahrhundertlang alle Eroberer Abessinien eingeschlagen hätten, ebenso wie die Italiener, als sie im Jahre 1895 in Abua geschlossen wurden.

Streiks und Ausschreitungen in aller Welt

Rundgebungen der Werftarbeiter in Brest

Paris, 5. August. Im Marinearsenal von Brest kam es am Montagmorgen zu einer plötzlichen Protestkundgebung der Arbeiter gegen die Erlasse, die auch für sie eine Herabsetzung der Löhne nach sich ziehen. Die Arbeiter verließen die Werkstätten, begaben sich vor die drei im Bau befindlichen französischen Kreuzer „Dunkirk“, „Lorraine“ und „Jeanne d'Arc“ und überredeten dort die Arbeiter, die Schiffe zu verlassen und gemeinsam mit ihnen einen Demonstrationenzug abzuhalten. Arbeiter anderer Werkstätten schlossen sich ihnen an und mit der roten Fahne an der Spitze zogen die Arbeiter an den Quai.

Die Polizei, die an den Ausgängen des Arsenal postiert ist, und das Militär, das zur Ueberwachung der in Bau und in Reparatur befindlichen Marineeinheiten im Arsenal vorhanden ist, wurden sofort verstärkt, um bei etwaigen Zwischenfällen eingreifen zu können.

Blutige Ausschreitungen in Toulouse

13 Verletzte

Paris, 5. August. Während die Kundgebungen der Staatsarbeiter im Bresten Marinearsenal gegen die Gesetzesentwürfe der französischen Regierung ohne ernste Zwischenfälle blieben, ardeten ähnliche Kundgebungen in Toulouse zu einer wahren Straßenjagd aus. Die Arbeiter des dortigen Arsenal zogen in geschlossenem Zuge vor die Arbeiterbörse. Eine Gruppe der Demonstrier-

ten drang in das Gebäude ein, bemächtigte sich einer roten Fahne, hinter der sich dann die anderen Kundgeber gruppierten. Mehrere Fenstererbsen der großen Kaffeehäuser wurden eingeworfen und mehrere Revolverkugeln abgegeben. 13 Personen wurden durch Steinwürfe und Schlägen mit Schlagringen verletzt, darunter sechs Polizeibeamte, fünf Kaffeehausbesitzer und eine Frau. Die Polizei konnte keine Verhaftungen vornehmen, da die Demonstranten ständig in der Uebermacht waren.

Generalstreik der Rosinenarbeiter auf Kreta

Athen, 5. Aug. Nach Kretungen aus Kreta ist dort ein Generalstreik der Rosinenarbeiter ausgebrochen, der auf der Insel eine außerordentlich ernste Lage geschaffen hat. Die griechische Regierung hat sofort zwei Torpedobootsgrößen zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung nach Kreta entsandt und über die Städte Iraklion und Randia das Kriegsrecht verhängt. Die Streikenden, deren Zahl etwa 4000 beträgt, rotten sich zusammen und weigern sich, den Anordnungen der Polizei Folge zu leisten. Am Sonntag kam es in Randia bereits zu einem Zusammenstoß, bei dem 20 Personen verletzt wurden.

Der Streik auf Kreta beigelegt

Athen, 5. August. Der Zustand der Streikenden auf Kreta ist nunmehr beigelegt worden. Die Streikenden haben dem Aufruf des kommandierenden Generals der griechischen Truppen, Bacopolus, Folge geleistet und sind wieder



an die Arbeit zurückgeführt. Die beiden griechischen Zerstörer, die Anweisung erhalten hatten, sich sofort nach Kreta zu begeben, sind auf halbem Wege umgekehrt. Die schnelle Beilegung ist im wesentlichen auf das energische Eingreifen der Militärbehörden zurückzuführen, die die Stadt Kandia besetzten. Bei Zusammenstößen wurden 23 Arbeiter und 6 Soldaten, darunter 3 Offiziere verwundet. Angeblich sollen 6 Personen ums Leben gekommen sein.

Marxistische Kundgebungen im New Yorker Regierungsviertel

Berlin, 5. August. Wie dem „Angriff“ aus New York gemeldet wird, veranstalteten am Sonntag im New Yorker Regierungsviertel Harlem Marxisten, Kommunisten und Pazifisten eine Kundgebung, in deren Verlauf die Bildnisse Mussolinis, Roosevelts, Morgans und anderer öffentlich zerrissen wurden. Stundenlang jagen etwa 25 000 Mann durch die Straßen des Stadtteils mit Plakaten wie „Nieder mit dem Krieg!“, „Nieder mit Italien!“ Wie noch dazu verlautet, haben sich unter der demonstrierenden Menge auch Angehörige der New Yorker Polizei befunden.

Kommunistische Ausschreitungen auf der Brüsseler Weltausstellung

Brüssel, 5. Aug. Etwa 50 junge Kommunisten, die die 21. Wiederkehr des Tages der Kriegserklärung auf ihre Art feiern wollten, veranstalteten am Sonntag vor dem italienischen Pavillon auf der Weltausstellung eine Kundgebung. Ein kommunistischer Abgeordneter hielt eine Ansprache, in der er Angriffe gegen Mussolini, Hitler und Japan richtete. Die Teilnehmer an der Kundgebung versuchten, in den italienischen Pavillon einzudringen. Im Vorraum kam es zwischen ihnen und dem italienischen Aufsichtspersonal zu einer Schlägerei, als ein Kommunist ein Bild Mussolinis von der Wand herabstieß und es zu vernichten suchte. Polizei machte der Schlägerei und der Kundgebung ein Ende. Der kommunistische Abgeordnete wurde vorübergehend festgenommen, aber nach Feststellung seiner Personalien wieder freigelassen.

Kommunistenunruhen in Palästina

Paris, 5. Aug. Der Jerusalemer Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ berichtet von kommunistischen Unruhen in Palästina, die teilweise zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei geführt hätten. Die Kommunisten hätten in Jerusalem und Haifa Straßenumzüge veranstaltet und die Einführung des politischen Regimes in den Geländegassen gefordert. Dabei seien kommunistische Druckschriften verteilt worden, in denen sich die Kundgeber mit den lehren verhafteten Kommunisten solidarisch erklärt hätten, die in den Gefängnissen in den Hungerstreik getreten seien. Als die Kundgeber der politischen Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht Folge leisteten, habe die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. Nach Berichten von Augenzeugen seien zahlreiche Personen verletzt worden. Die englische Polizei habe außerdem mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Olympischer Burgfrieden

„Fag Olympia“ im Reichshof der Berlin

Berlin, 5. Aug. Die Weltendung, mit der der Reichshof Berlin am Sonntag mittag die vorolympische Campagne durch die Ansprache des Neubegründers und Ehrenpräsidenten der Olympischen Spiele, Baron Coubertin, eröffnete, wurde von allen deutschen Sendern und von England, Frankreich, der Schweiz, Polen, der Tschechoslowakei, Spanien, Argentinien und Japan übernommen, sowie durch den Richtstrahl der deutschen Kurzwellensender in alle Erdteile verbreitet.

Zuerst sprach der Präsident des Organisationskomitees für die 9. Olympiade, Dr. Lewald.

Dann ergriff Baron Coubertin das Wort. Er begrüßte zuerst das neue Deutschland und seinen jungen Führer und erklärte dann, er nehme gern Gelegenheit, ein Jahr vor Beginn der olympischen Spiele noch einmal die Weltgedanken seines Lebenswertes darzulegen. Der moderne Mensch ehre das Werk des Schöpfers, wenn er seinen Leib hütete — und dabei habe er nicht nur persönlichen Gewinn, sondern diene zugleich seiner Elter, seiner Klasse und seinem Vaterland. Auf diese Weise werde das sportliche Ideal für den „Olympisten“ — wie Coubertin sich ausdrückte — zu einer Art Religion, die sich aus kleinen Anfängen heraus über die ganze Welt ausgebreitet habe, und zu der sich die Jugend der ganzen Welt alle vier Jahre zu einem Gemeinschaftsfest zusammenfinde. Das zweite Merkmal für den Olympisten sei, daß er auf die Bildung einer Auserlesenen neuen Adels des Geistes und der Körperkraft hinarbeite. Dieser Adel habe eine besondere Aufgabe im Volksgang. Es gelte auch die Ausbildung des Geistes und des Charakters, auf der sich die Ritterlichkeit ergebe. So heißt der olympische Wettkampf auch sein möge, er müsse hinauswachsen über den Boden der sportlichen Wettkampfschaft. Alle vier Jahre sollen die Leidenschaften und Feindschaften auf der Welt hintantreten und einem allgemeinen Burgfrieden weichen, damit sich die Menschheit zusammenfinden könne zur Feier ihres kostbarsten Gutes — nämlich der Jugend, aber, wie Coubertin meinte: zur Feier des menschlichen Frühlings. Neben dem jugendlichen Menschen, der im Mittelpunkt der olympischen Spiele stehe, stehe als Keimzelle des Gemeinschaftslebens die Mannschaft. Er freue sich auf den Homann an die Freude, mit der das Festspiel am 1. Tage der Olympischen Spiele abgeschlossen werden solle und er hoffe, daß diese und ähnliche Klänge immer bei der Feier dieser Spiele zu hören sein werden. Der Redner sprach seinen Dank an die Welt aus, daß sie ihm ihr Ohr geliehen habe in Erwartung der deutschen Olympischen Spiele, die sein Lebenswerk fechten sollten.

Der Generalsekretär des Organisationskomitees Dr. Die m, der die in Französisch gehaltene Ansprache ins Deutsche übersehte, schloß mit der Versicherung der Bereitschaft Deutschlands, die Gäste aufs herzlichste aufzunehmen.

Wenn Du ein Kind in Ferienpflege nimmst, machst Dich das ärmer? Nein! Das macht Dich reicher! Das macht Dich mit zu einem wertvollen Glied der neuen großen deutschen Volksgemeinschaft! Das bringt Die bestmögliche Befriedigung!

Felswand in einem Basaltbruch eingestürzt

Vier Tote

Hegau, 5. Aug. Am Montag ereignete sich im Basaltbruch des Basaltstötter- und Gelspitzwertes Talschloß bei Goldberg ein schweres Unglück. Unerwartet lösterte sich eine Felswand und die Gelspitzmassen stürzten in die Tiefe. Insgesamt wurden 39 Arbeiter verschüttet. Bisher sind vier Todesopfer zu beklagen. Bei einem Verletzten werden noch Wiederbelebungsvorläufe mit einem Sauerstoffapparat angestrebt, doch ist es zweifelhaft, ob sie zu einem Erfolg führen werden. Zwei Arbeiter sind noch unter den Felsmassen begraben. Von einem Verletzten waren noch Lebenszeichen zu hören. Die Feuerwehren und Sanitätssoldaten der ganzen Gegend sind an der Unfallstelle tätig.

Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten der Evang. Kirche

Berlin, 5. Aug. Nachdem durch Erlass des Führers und Reichsanwalters vom 10. Juli 1935 die bisher im Reichs- und preussischen Ministerium des Innern sowie im Reichs- und preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bearbeiteten kirchlichen Angelegenheiten auf den Reichsminister Kertel übertragen sind, hat der Reichsminister des Innern die Angelegenheiten der Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten der Evangelischen Kirche ebenfalls Reichsminister Kertel übertragen, der den Vorsitz übernimmt.

Zu Beisitzern der Beschlußstelle sind ernannt worden die Lehrer für öffentliches Recht, Professor Dr. Weber in Berlin, und Professor Dr. Dahm in Kiel, sowie die Sachbearbeiter für kirchliche Verfassungsfragen in der Kirchenabteilung des Reichsministers Kertel, Ministerialrat Stahn und Konsiliarrat Dr. Ruppel in Berlin. Der Beschlußstelle liegen schon zahlreiche Prozesse vor, so daß damit zu rechnen ist, daß sie ihre Arbeiten bald aufnimmt.

Sahresbilanz der öffentlichen Fürsorge

Entlastung um 34 Prozent

Berlin, 5. Aug. Ueber die Entwicklung der öffentlichen Fürsorge liegen jetzt die Ergebnisse des ersten Vierteljahres 1935 vor. Die Zahl der laufend in offener Fürsorge unterstehenden Personen betrug Ende März rund 2,76 Millionen oder 12,3 auf 1000 Einwohner. Ende März 1934 entfielen noch 31 Fürsorgeempfänger auf 1000 Einwohner und Ende März 1933 waren es sogar 71,6. Auch gegenüber Ende 1934 ist bis zum März eine weitere Verminderung der Fürsorgeempfänger eingetreten. Besonders hat sich die Zahl der unterstehenden Arbeitslosen weiterhin um 90 000 oder 0,7 Prozent verringert. Für das gesamte Rechnungsjahr 1934/35 stellt das Statistische Reichsamt die Kosten der öffentlichen Fürsorge mit rund 1,28 Milliarden RM fest. Gegenüber dem Rechnungsjahr 1932/33 beträgt die Entlastung der Fürsorgeverbände in der offenen Fürsorge 713 Millionen RM, oder 34 Prozent. Diese starke Entlastung ist eine der günstigen Auswirkungen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung.

Freiwillige Aufhebung des Schlotter-Gedächtnisbundes

Berlin, 5. Aug. Um den Totalitätsgedanken der Partei zum Ausdruck zu bringen und dadurch die geschlossene Front der Bewegung im Kampfe gegen Reaktion und offene und verdeckte Feinde des Staates und der nationalsozialistischen Weltanschauung zu stärken, löst sich der Schlotter-Gedächtnisbund e. V. von 1923 mit seinen sämtlichen Ortsgruppen im Reich freiwillig auf.

Verstärkung der polnischen Grenzwaache in Dirschau

Warschau, 5. Aug. Die polnische Grenzwaache in Dirschau ist durch Beamte des Grenzschutzes verstärkt worden. Dirschau ist der Hauptnotenpunkt des Warenverkehrs zwischen Danzig und Golen. Polnischen Blättermeldungen zufolge werden alle aus Danzig kommenden Warenendungen in Dirschau einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Aus Danzig kommende Waren, die von den polnischen Zollämtern nicht verzollt wurden, werden angehalten und beschlagnahmt.

Weiter wird aus Dirschau berichtet, daß etwa 50 Eisenbahnwaggons — in erster Linie Fahrpersonal — an die Strecke Kattowitz-Gdingen, die sogenannte Kohlenmagistrale, verlegt worden sind. Die Verlegungen sind vor allem nach Gdingen, Bromberg und Hohenstaia erfolgt. Der Grund zu diesen Verlegungen soll der veränderte Güterverkehr auf der Kohlenmagistrale sein, da während des Danzig-polnischen Streikfalls der gesamte Güterverkehr mit dem Danziger Hafen allmählich nach dem Gdinger Hafen geleitet werden soll.

Sozialistischer Wahlsieg in Clermont-Ferrand

Paris, 5. Aug. Bei einer Erfrischung für den verstorbenen radikalsozialistischen Abgeordneten und Minister Marcombes in Clermont-Ferrand wurde der Kandidat der Sozialisten mit 6785 Stimmen gegen den radikalsozialistischen Kandidaten, der 6639 Stimmen erhielt, gewählt. Von der sozialistischen Breite wird dieser Sieg als ein Zeichen für die künftige Entwicklung gewertet. „In der Regierung und außerhalb der Regierung würden diejenigen blind sein“, so schreibt der Sozialistenführer Léon Blum, „die den Sinn und die Tragweite dieses Wahlergebnisses nicht erkennen.“

Als das Wahlergebnis in Clermont-Ferrand bekannt wurde, bildete sich ein Umzug von Anhängern der Linken, die vor der Präfektur eine Kundgebung veranstalteten. Aus ihren Reihen wurde immer wieder der Ruf laut: Nieder mit Vassal! Die Regierung soll zurücktreten!

Japan protestiert in Washington gegen die Berunglimpfung des Kaisers

Washington, 5. Aug. Wegen einer Karikatur der satyrischen Wochenschrift „Vanity Fair“, die dem japanischen Kaiser beim Fahren eines kleinen Wagens mit dem Diplom des Nobelpreises dargestellt hatte, hat am Montag der japanische Botschafter in Washington einen Protestschritt beim Staatsdepartement unternommen. Der Botschafter betonte, daß dieses Bild starke Verhöhnung in Japan hervorgerufen habe.

Das Staatsdepartement erklärte, die Regierung habe keinerlei Kontrolle über die Presse, es sei jedoch zu bedauern, wenn die Chefs freundschaftlicher Staaten nicht die ihnen gebührende Achtung erhielten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. August 1935.

Ankauf von volljährigen Pferden für den Truppendienst. Lt. Mitteilung des Reichskriegsministers werden zum Ankauf von warmblütigen volljährigen Reit- und Zuppferden für den Truppendienst in Württemberg im September und Oktober öffentliche Märkte abgehalten und zwar am Dienstag, den 8. Oktober 1935, vormittags 9 Uhr, in Herrenberg. Die näheren Ankaufbedingungen sind aus der demnächst im Wochenblatt der Landesbauernschaft Württemberg erscheinenden Bekanntmachung der Zentralfstelle ersichtlich.

Sommerferien der schwäbischen Erzieher in Urach

Das Leben im Lager ist bereits in vollem Gange. Spannungen, die im Hinblick auf das bevorstehende Ungewohnte bei einzelnen Kameraden vorhanden waren, haben sich gelöst. Man ist das Leben in der Gemeinschaft und das Schlafen auf dem Strohsack gewöhnt. Und man freut sich darüber von Herzen, einmal in einem so ganz anderen Tageslauf eingepaant zu sein als jahraus jahrein.

Nach dem Morgenkaffee folgt gewöhnlich das gemeinschaftliche Singen unserer liebsten Marschlieder. Das Einüben derselben ist für jeden eine wahre Freude. Dann hören wir meist einen Vortrag. Am Dienstag sprach der Gauamtsleiter des NS-Lehrerbundes, Hg. Huber, über „Sinn und Zweck der Sommerferien“. Er führte u. a. aus: Die Sommerferien verfolgen dieselben Ziele wie der ganze NSLB, nämlich die Lehrerschaft unter sich zu einem Kameradschaft, wie wir sie draußen brauchen, kann aber nur im Lager wachsen. Durch die Sommerferien werden die Lehrer jedes Jahr ein anderes Stück der Heimat kennen lernen. — Ueber die „Stellung der Lehrerschaft zum Staat“ führte der Gauamtsleiter etwa aus: Deutschland hat viele tüchtige Lehrer und Wissenschaftler gehabt; aber sie haben nicht gemerkt, daß sie alles für Deutschland einzusetzen haben. Wir verlangen, daß sich jeder Lehrer in den weltlichen Dingen auf den Boden des Nationalsozialismus stellt. Wir werden solange vom „ewigen Deutschland“ reden wie andere vom „ewigen Rom“. Wenn heute manche Menschen behaupten, dem Führer ständen andere Kräfte zur Verfügung als den früheren Reichsanzüchtern, so erwidern wir ihnen: Dem Führer stehen dieselben Kräfte zur Verfügung; denn es ist ja dasselbe Volk. Aber er hat es allein verstanden, die vorhandenen Kräfte zu mobilisieren.

Hochinteressant war auch der Vortrag des Kameraden Hg. Haarer-Maulbronn über „Algermanische Dichtung“. Aus demselben war deutlich zu erkennen, daß die weltliche Haltung des Germanentums dieselbe war, die auch heute wieder auf der Grundlage des gemeinsamen Nutes im nationalsozialistischen Kampferum lebt: Ehre, Mut, Tapferkeit, Heroismus. — Am Donnerstag sprach Hg. Kienjen von der Gauamtsleitung des NSLB über den wichtigen politisch-weltanschaulichen Kampf. Hg. Kienjen führte aus: Wir brauchen Schulungsleiter, weil sich das Führerprinzip nur durchführen läßt, wenn das Volk den Führer versteht. Wir kämpfen nicht gegen die Seelherzer und die Heißhühner, die ihr Amt zum Wohl des deutschen Volkes führen, sondern nur gegen die „Paffen“, die mit der Religion politische Geschäfte machen. Sie schimpfen uns „Heiden“, weil wir an das deutsche Volk glauben, aber unsere Gefinnung ist doch viel ansfändiger als die der Denkschieber. — Der „Schulmeister“ von einst muß wieder die Achtung genießen, die seiner Aufgabe entspricht.

Neben die geistige Schulung tritt die körperliche Übung durch Geländesport und Märsche in die landschaftlich schöne Umgebung von Urach. — Die Abende bringen viel Abwechslung und Freude. Ob man nun gemeinschaftlich mit den Urlaubern von NSB zusammenkommt oder im kleineren Kreise unter den Kameraden des Lagers selbst eine musikalische Feierstunde mit einer kleinen Streichmusik (Trio und Violine) veranstaltet. Am Mittwochabend besuchte man gemeinsam das Plankonzert der österreichischen SA-Kapelle auf dem traulichen Marktplatz. Bei all dieser vielgestaltigen Beschäftigung und Tätigkeit gebehrt aber ganz vorzüglich der neue Geist, dessen Pflege der Hauptzweck des Lagers ist, und man kann wohl sagen: Im Lager lernt man, was man nicht aus Büchern lernen kann, das alleszeit tatbereite kameradschaftliche Verhalten, das Eingehen des Ich in das Wir.

Wehr Rüksicht bei der Vergabung öffentlicher Aufträge. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage innerhalb der entmilitarisierten Zone, in deren Bereich bekanntlich auch unser Bezirk liegt, führt der Reichsinnenminister in einem an alle Polizeibehörden gerichteten Erlass folgendes aus: Nach dem Willen der nationalsozialistischen Regierung sind die hinsichtlich der entmilitarisierten Zone bestehenden außenpolitischen Bindungen zu beachten. Eine bedauerliche Folge dieser notwendigen Maßnahme ist es, daß die mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht des deutschen Volkes verbundene Wirtschaftsbelebung in den Teilen Deutschlands, die innerhalb der entmilitarisierten Zone liegen, sich nicht voll auswirken kann. Auch in einigen anderen Grenzbezirken sind Truppenstandorte nicht vorgezogen. Ich ersuche, auf die Notlage in diesen Gebieten bei Vergabung von Aufträgen mehr als bisher Rüksicht zu nehmen. Bei den Angeboten sind bei gleichen Preisen und gleicher Güte die aus diesen Gebieten eingegangenen bevorzugt zu berücksichtigen.

Vom Bezirk Freudenstadt, 5. August. (Neuregelung des Beitragsjahres der Allg. Ortskrankenkasse Freudenstadt.) Von der Allg. Ortskrankenkasse Freudenstadt wird folgendes mitgeteilt: Nachdem der Rüksichtgeberübertrag nach Herabsetzung des Sollbeitrags aufgebraucht ist, ist die Allgemeine Ortskrankenkasse Freudenstadt genötigt, mit Genehmigung des Württ. Oberversicherungsamts den Beitragsjah wieder auf den früheren Stand von 6 1/2 Prozent festzusetzen. Im Frühjahr dieses Jahres ist die Grippe-Epidemie im hiesigen Bezirk in einem Umfang aufgetreten, wie es noch nie der Fall war: zeitweise betrug die Zahl der arbeitsunfähigen Mitglieder 440 = 7,2 Prozent der Mitgliederzahl! Der Krankenstand hat sich seither nur langsam gesenkt. Das 1. Halbjahr 1935 hatte daher Mehrausgaben von 4775 M gebracht. Nachdem die Kasse seit 2 1/2 Jahren mit einem gegen früher wesentlich niedrigeren Beitragsjah durchgekommen ist, ist die Kasse nun genötigt, vom 1. August 1935 an wieder den früheren Beitragsjah von 6 1/2 Prozent zu erheben. An den Krankenhausverpflegungskosten für Familienangehörige werden vom 1. August 1935 die hälftigen Kosten übernommen.

Nagold, 6. August. (Einquartierung kommt.) In der Zeit vom Samstag, den 31. August bis Montag, den



2. September, werden 4 Kompagnien und verschiedene Stäbe der Tübinger Garnison nach Nagold, Jelschhausen und Unterjettingen ins Quartier kommen.

Freudenstadt, 5. August. (40jähriges Dienstjubiläum.) Am gestrigen Sonntag waren 40 Jahre darüber hingegangen, seitdem Stadtpfleger Hans Köhler in die Dienste der Stadt Freudenstadt getreten ist. Seit 1895 Sekretär des Stadtschultheißen Hartmann, später Stellvertreter und Stabsbesitzer, wurde der Jubilar 1923 nach der Zurücksetzung von Stadtpfleger Zeeb vom Gemeinderat einstimmig zu dessen Nachfolger gewählt. Unermüdllich tätig, verleiht er Stadtpfleger mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit sein verantwortungsvolles Amt. Dankbar gedenkt heute die Bürgerschaft des tüchtigen Beamten, der als „Häher Haushalter“, wie man im Schwäbischen sagt, in harmonischem Zusammenarbeiten mit dem Stadtortshand das Interesse der Gemeinde jederzeit sorgfältig zu wahren suchte.

Neuenbürg, 5. August. (Rufstahl.) Am Samstag, den 3. August ist beim Büchsenbrunner Ausflugszug ein Wanderer-Gespann ein Rufstahl samt Inhalt im Wert von 200 M. und einem BDM-Mädel ein Brotbeutel entwendet worden. Der Dieb beging den Diebstahl, während die Eigentümer den Turm bestiegen haben.

Birkenfeld, 4. August. (Um den Haushaltplan. — Reue.) In der letzten Sitzung der Gemeinderäte teilte Bürgermeister Dr. Steimle mit, daß auf Grund des vom Oberamt erhobenen Einspruchs gegen den Haushaltplan 1935 nunmehr nichts anderes übriggeblieben sei, als durch rückwärtslose Streichung aller irgendwie noch aufschiebbarer Arbeiten usw. den Haushaltplan auszugleichen. Er teilte die einzelnen Posten mit, die noch gekürzt werden müßten. Es ist nunmehr noch ein ungedeckter Abmangel von rund 4000 M. übriggeblieben, wobei allerdings davon ausgegangen wurde, daß der Zuschuß aus dem Ausgleichsfond für das Rechnungsjahr 1935 auf 100 000 M. mit Rücksicht auf die besonders schwere Belastung des Haushalts durch die Unwetterbeschäden erhöht wird. Sobald die Kosten hierfür und für die im Zusammenhang mit der Ueberprüfung der Kanalisation entstehenden, unumgänglichen Ausgaben feststehen, wird die Gemeinde mit einem Gehalt um einen außerordentlichen Zuschuß an den Staat herantreten. — Der Bürgermeister teilte in dieser Sitzung mit, daß es nach längeren Verhandlungen nunmehr gelungen sei, noch einen weiteren, neuen Industriebetrieb zu sichern, nämlich den Betrieb der Süddeutschen Reichstrophensabrik Friedrich Rehger, der zunächst in kleinerem Umfang in dem früheren Lagergebäude der Firma Luger eröffnet werden wird.

Unterjettingen, 6. August. (Herzschlag.) Am Samstag früh 9 Uhr war die 45jährige Barbara Walter, geb. Haag mit Grünfütterholzen beschäftigt. Auf der Heimfahrt fühlte sie sich plötzlich unwohl und schon nach einigen Sekunden hat ein Herzschlag ihrem Leben ein jähes Ende gemacht.

Kottenburg, 6. August. (Gemeindeumlage.) Der Gemeinderat beschloß, die Umlage wie in den Vorjahren auf 20 Prozent festzusetzen, dagegen konnte angelehnt der günstigen Finanzlage die Bürgersteuer um 20 Prozent gesenkt werden.

Tüdingen, 5. Aug. (Motorradunfall.) Zwischen Pellenhausen und Bebenhausen, unweit der Kälberhelle, warnte am Sonntag ein Hirschfals gegen einen Motorradfahrer so heftig an, daß dieser schwer stürzte und seinen Verletzungen erlag. Es handelt sich um einen etwa 20 Jahre alten Vater aus Ballmaen.

Stuttgart, 5. Aug. (Todesfall.) Am Sonntag ist Professor a. D. Anton Eng gestorben. Ueber vierzig Jahre lang wirkte er als Lehrer an der Musikhochschule, über 30 Jahre lang leitete er den Kirchenchor von St. Eilabeth.

Tödlischer Unfall. Am Samstag machte sich ein drei Jahre alter Knabe an einem in einem Hofe der Silberburgstraße an einer Hauswand angelehnten Motorrad zu schaffeln. Dabei fiel das Motorrad auf den Jungen. Durch den Sturz zog er sich eine Gehirnerschütterung und Gehirnhautentzündung zu, an deren Folgen er kurz nach seiner Entlassung in die Obdachlosanstalt gestorben ist.

Rückwärtsloser Kraftwagenlenker. Der Polizeibericht meldet: Am Samstag wurde ein 55 Jahre alter verheirateter Radfahrer von hier auf der Straße Echter-Dinoweg in der Nähe der Haltestelle Landhaus von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden gestoßen. Der Verunglückte wurde von einem bis jetzt nicht festgestellten Lenker eines Kraftwagens in bewußtlosem Zustand aufgefunden und von diesem nach Stuttgart verbracht, wo er den inzwischen wieder das Bewußtsein erlangten Mann Ede Urban-Eugenstraße absteigen ließ. Außer einer Risswunde oberhalb des linken Auges hat er einige Rippenbrüche davongetragen. Der Lenker des Personenkraftwagens hat sich der Feststellung seiner Person durch die Flucht entzogen. Nachforschungen zur Ermittlung des Täters sind im Gange. Der Führer des Kraftwagens wird aufgefordert, sich auf der nächsten Polizeiwache oder bei der Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums Stuttgart zu melden.

Neue Amtsbezeichnung. Der Reichsinnenminister hat den Apotheker Otto Ganer in Stuttgart, früher in Schwangen, zum württembergischen Apotheken-Inspektor mit der Amtsbezeichnung „Pharmazieamt“ berufen.

10 000-Mark-Los gezogen. Am Montag vormittag wurde bei einem Verkauf der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie in der Eberhardstraße das große Los in Höhe von 10 000 RM. gezogen. In den Gewinn teilen sich 20 Personen, meist Frauen, die gemeinschaftlich ihr Glück verluckten. Zwei von ihnen waren eben aus dem Krankenhaus entlassen worden, eine stammt aus Speyer, die anderen sind vorwiegend Stuttgarter. Sie leben meistens in wirtschaftlichen Verhältnissen, die den Gewinn als einen besonderen Glückssfall erscheinen lassen. Der Losverkäufer soll so bekräftigt worden sein, daß er einen vorübergehenden Schwimdelanfall erlitt.

Mödingen, DM. Ludwigsburg, 5. Aug. (Brand.) Nachts brannte die große Doppel Scheuer hinter dem „Lamm“, die den Landwirten Reichert und Senbold gehörte, bis auf die Grundmauern nieder. Das Feuer fand in den Futter- und Getreidevorräten reiche Nahrung. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, während ein großer Teil von der Fahrnis in den Flammen umkam. Der Schaden beträgt etwa 20 000 RM.

Möppingen, 5. Aug. (Tödlischer Hufschlag.) In Oberhausen bei Reibergshausen ereignete sich am Sonntag ein tödlicher Unfall. Der in den 50er Jahren lebende Landwirt Georg Glaser wurde von einem Pferd auf den Brustkorb geschlagen und so schwer verletzt, daß er zwei Stunden darauf an den Folgen gestorben ist.

Denzdorf, DM. Geislingen, 5. Aug. (Einbruch.) Am Sonntag in einer Zugpause, als gerade niemand im Schalterraum des Bahnhofs anwesend war, wurde ein Einbruch in die Schalterkasse des Bahnhofs verübt. Der Täter drückte das Schalterfenster ein und stahl aus einer Schublade eine Kassetten mit etwa 35 RM. Inhalt, um diese dann zu entleeren und am Bahnhof zurückzulassen. Da der Täter, ein auf einem Hof bei Reichenbach u. A. beschäftigter Landwirt aus Dörsfeldorf, auf dem Bahnhof gesehen worden war, konnte er bald festgenommen werden.

Gaildorf, 5. Aug. (Bauernhof abgebrannt.) Nachts brach in dem großen Bauernanwesen des Karl Hägels in Gaildorf ein Brand aus, dem das städtische Wohngebäude, die Scheuer und die Stallungen zum Opfer fielen. Sämtliche Gebäude brannten bis auf den Grund nieder. Der Bauer konnte mit seiner Familie und mit seinem Gefährte nur das nackte Leben retten. Bei dem Brand, der in den Futtervorräten reiche Nahrung fand, sind sieben Stück Vieh und 20 Schweine, darunter ein Mutter Schwein mit Jungen, in den Flammen umgekommen. Mit großer Mühe konnten wenigstens die drei Fuhrarren der Gemeinde gerettet werden.

Ravensburg, 5. Aug. (Tödlischer Autounfall.) Auf der Landstraße Ravensburg-Unterriethaus stieß am Samstag der 34 Jahre alte Flaschnermeister Josef Lang von hier, der seine beiden kleinen Kinder bei sich hatte, mit seinem Auto mit einem andern Ravensburger Personenkraftwagen zusammen. Lang erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Das einundhalb Jahre alte Töchterchen des Toten erlitt schwere Verletzungen, während der vier Jahre alte Knabe mit leichteren Verletzungen davonkam.

Buchau a. F., 5. Aug. (Brände in Oberschwaben.) In Moosburg bei Buchau brach im Spritzenhaus ein Brand aus, der sich rasch über das ganze Gebäude ausbreitete. Die Feuerwehr konnte lediglich noch einen Schlauchwagen in Sicherheit bringen. Die Feuerpritze und der ebenfalls dort untergebrachte Totenwagen sind verbrannt. — Am Samstag schlug der Blitz in das vor etwa vier Jahren erbaute Dekonominengebäude des Bauern Gottlieb Lämmle in Füllramos a. F. über. Die Flammen ergriffen sofort das ganze Gebäude, von dem nichts mehr gerettet werden konnte. Den Feuerwehren gelang es, das angebaute Wohnhaus vor den Flammen zu retten.

Buchau a. F., 5. Aug. (Der Erdbeben Schaden.) In letzter Zeit sind in den einzelnen Häusern hier die Erdbebenschäden geschätzt worden. Der Schaden in Buchau (ohne Kappel) soll insgesamt etwa 63 000 RM. betragen. Am schlimmsten betroffen wurde zweifellos die Wuhrtstraße und das fürstliche Schloß. In der Hauptflache bestehen die Schäden in Zerstörungen der Kamine, Zertrümmerung der Dachplatten durch die einfallenden Kamine und Sprünge und Risse in Wänden und Decken.

Waldsee, 5. Aug. (Mädchen erschossen.) Ein tragischer Unfall ereignete sich am Sonntag im benachbarten Winterkettlen. Einige 15- bis 16jährige Burschen vertreiben sich in einem Hofraum die Zeit damit, mit einer Zimmerlinde auf eine Dachplatte zu klettern. Dabei verließte einer das Ziel und trat ein etwa 100 Meter entfernt mit anderen Kindern spielendes vierjähriges Mädchen in den Rücken. Das Geschloß drang durch den Rücken direkt ins Herz, was den sofortigen Tod des Kindes zur Folge hatte.

Tuttlingen, 5. Aug. (Tödlisch überfahren.) In der Nacht zum Montag fuhr der Priester Georg Vöhl mit seinem Motorrad die Reuhauertstraße anwärts. Aus bisher noch nicht festgestellten Gründen überfuhr er dabei den ebenfalls stadtauswärts zu Fuß gehenden Gebhard Pfanner und verletzte ihn dabei so schwer, daß dessen Tod sofort eingetreten ist. Pfanner stand im 60. Lebensjahr.

Ulm, 5. Aug. (Neubau der Reichswollverwertung.) Zum Zweck einer zentralen Ansammlung und Verteilung deutscher Schafwolle wird von der Reichswollverwertung in Neu-Ulm ein großer Hallenbau errichtet. Die rund 200 Meter lange und 50 Meter breite Halle erhält massive Umfassungen. Die Gesamtkonstruktion wirkt als Rahmen mit auf Eisenbeton-Pendelstützen aufgelagerten Tragarmen. Zur Erreichung einer für die Beurteilung des Wollwertes günstigen Lichtwirkung werden durchlaufende Lichtbänder in den Umfassungen und an dem erhöhten Mittelschiff angeordnet. Die außerdem vorgegebenen lichtlosen Glasdächer wirken eine gleichmäßige Lichtverteilung im ganzen Hallenraum. Die betriebsmäßige Fertigstellung des Baues erfolgt bis Ende Oktober dieses Jahres.

Werbung muß erfolgreich sein

Deutschlands Einzelhandel bekennt sich zum Inzerat

In den Nachrichten der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels weist Diplom-Volkswirt Köppen, Berlin, auf ein kürzlich ergangenes Urteil des Oberlandesgerichts Raumburg hin, das Grundsätze darüber enthielt, welche Werbemittel sich eine planvolle Werbung bedienen muß, um auf die Dauer erfolgreich zu sein. Das Gericht kam zu dem Ergebnis, daß ein Verzicht auf das Inzerat durch Schaufensterwerbung, Plakate und Reklame auf dem Einwickelpapier nicht wettgemacht werden könne. Die Wahrnehmung solcher Anpreisungen hänge viel stärker vom Zufall ab, als die einer Anzeige. Die Zeitungswerbung werde einem viel größeren Kreis zugänglich und sei auch mehr geeignet, durch ihren Inhalt die Vorzüge der Ware zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen, als dies bei bloßen Schaufenstern usw. der Fall ist.

Der Referent des Einzelhandels erklärt, daß diese vom Oberlandesgericht entwickelten Gesichtspunkte für die Werbung des Einzelhandels schlechthin maßgebend seien. Unter den Werbemitteln spiele die Anzeige eine besondere

An alle Verbraucher des Kreises Nagold!

Wie bereits wiederholt in der Tagespresse bekanntgegeben wurde, kommt auch in den Metzgereien in unserem Kreisgebiet eine hochwertige Rindfleisch-Konserve „im eigenen Saft“ zum Preise von 1.50 RM. pro Kilo-Dose zum Verkauf.

Es handelt sich hier um eine wirtschaftspolitische Maßnahme der Reichsregierung. Im Herbst vorigen Jahres hat sie zur Entlastung der Viehmärkte und zur Steigerung der durch die Trockenheit bedingten Futternappheit eine Anzahl Rinder aus dem Markt genommen und zu erstklassigen Konserven verarbeiten lassen. Durch diese Maßnahme wurde verhindert, daß die zur Erhaltung der Landwirtschaft notwendigen Viehpreise immer noch mehr sanken und erreicht, daß dem Bauern ausreichende Verkaufspreise gewährt werden konnten.

Selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen und jeder deutschen Hausfrau ist es nun, die Konserve abzunehmen und zu verbrauchen. Das Fleisch ist im eigenen Saft konserviert, sofort kalt oder warm essbar.

Wie bei allen Maßnahmen, die zu einer gesunden Stabilisierung der Verhältnisse führen, größtes Verständnis aufgebracht wird, bitten wir auch hier, daß die Volksgenossen des Kreises Nagold bereitwillig und gerne durch den Verbrauch von Rindfleisch-Konserven zu einem restlosen Abzuge beitragen helfen.

Von den Bauern aber selbst kann verlangt werden, diese Rindfleisch-Konserven in erster Linie zu kaufen und zu essen, die ja letzten Endes zu seinem Schutz hergestellt wurden.

Von den politischen Leitern und Parteigenossen des Kreises Nagold wird aber erwartet, daß sie allen Volksgenossen mit gutem Beispiel vorangehen und damit den Beweis freudiger Einigkeit erbringen.

- Bähler, Kreisleiter.
- Dr. Lauffer, Landrat.
- Klump, Obermeister der Metzger-Zunft des Kreises Nagold.
- Pfömann, Kreiswaller der DMF.
- Kaupp, Kreislandwirtschaftsmeister.
- Kalmbach, Kreisbauernführer.
- Schmann, Kreisfrauenchefsleiterin.

Viel. Das ergebe sich auch aus der letzten Entwicklung, die ihr wieder größere Möglichkeiten bringe. Durch die über 3000 deutschen Tageszeitungen mit einer Auflage von rund 18 Millionen Stück werde jede deutsche Haus halt ersaft. Nehme man die 8000 Zeitschriften hinzu, so seien die weiten Möglichkeiten der Anzeigenwerbung erst richtig ins Auge. Die Reformen des Inzeratengeschäfts hätten den Werbewert der Anzeige zweifelslos erhöht, so daß auch Kostenverchiebungen im einzelnen dadurch ausgewogen werden könnten.

Echtes Straßenbahnunglück in Stuttgart

Zwölf Verletzte

Stuttgart, 5. Aug. An der Ecke Friedhof- und Ludwigsburgerstraße ereignete sich am Montag nachmittag gegen 4.30 Uhr ein schweres Straßenbahnunglück. Ein aus zwei Wagen bestehender Straßenbahnzug der Linie 15 entgleiste beim Einbiegen in die Ecke der Ludwigsburgerstraße. Hierbei wurden 12 Fahrgäste verletzt. Den leichter Verletzten wurden zum Teil im Wirtschaftshof des alten Englischen Gartens und in der Propagandahalle durch Sanitäter Dr. Steinheil, vor dessen Wohnung das Unglück geschah, Verbände angelegt. Es handelt sich glücklicherweise nur um einen schwereren Fall, einen Oberschenkelbruch.

Als großes Glück ist es zu bezeichnen, daß beide Wagen nicht abzu hart beschert waren. Der Straßenbahnzug der Linie 15 kam mit erheblicher Geschwindigkeit vom Braustraßhof heruntergefahren. An der scharfen Kurve der Friedhof- und Ludwigsburgerstraße sprang der Motorwagen aus dem Gleis und rief den Anhängewagen mit. Beide Wagen überquerten die ganze Breite der Ludwigsburgerstraße — selbst der Straßenrand vermochte ihnen nicht Halt zu gebieten —, rissen einen Teil der Mauer und des eisernen Zaunes der Wirtschaft zum alten Englischen Garten ein und kamen erst zwischen der Anschlaghülle und dem eingerissenen Zaun zum Stehen, wobei sich der Motorwagen nach rechts auf die Seite legte. Der höher gelegene Wirtschaftsgarten des alten Englischen Gartens verhinderte ein völliges Umsinken des Motorwagens, der durch den Anprall sehr mitgenommen ist. Das Dach der vorderen Plattform wurde abgerissen und nach oben gebogen. Auch sonst ist der Wagen im Innern sehr mitgenommen. Sämtliche Scheiben sind zerplittert, wodurch die Fahrgäste des Wagens Verletzungen im Gesicht davontrugen. Der Anhängewagen, dessen Fensterhebeln auch alle zertrümmert sind, fand am Gartensaum Widerstand und blieb halb auf dem breiten Gehweg und halb auf der Straße stehen. Die Ursache des schweren Unfalls dürfte erst durch die Untersuchung festgestellt werden.

18. Landesfeuerwehrtag in Rottweil

Rottweil, 5. Aug. Der 18. und zugleich 1. Landesfeuerwehrtag im Reich Adolf Hitlers am Samstag und Sonntag in der alten Reichsstadt Rottweil fand nicht unter einem günstigen Wetterstern. Der Feuerwehrtag wurde mit der Eröffnung einer schneewerten Ausstellung am Samstag begonnen. Am Nachmittag fanden sich im Lichtspielhaus Rottweil sämtliche Wehrlöhner des Landes zu einer Tagung zusammen, in deren Mittelpunkt ein sehr interessantes Referat des Landesfeuerwehrinspektors Zimmermann-Stuttgart über die Dreiteilung des Wehrgreifens stand. Anschließend führten die Wehren von Rottweil im Verein mit

einigen Landeswehren aus der Umgebung auf dem Kriegsdamm Schulübungen vor, die in ihrer Leistung einzig dastanden, aber unter einem sehr stark niedergebenden Regen litten. Die Hauptversammlung am Sonntag morgen nahm einen glänzenden Verlauf. In verschiedenen Hauptreferaten von Klett-Alt, Zimmermann-Stuttgart und Oberregierungsrat Draug wurde erprobte Arbeit in Aufklärung und Fortbildung geleistet. Auf Antrag der Feuerwehr Friedrichshafen hin wurde als nächster Tagungsort für den Landesfeuerwehrtag 1940 die Stadt Friedrichshafen bestimmt. Dieser Haupttagung schloß sich sofort eine groß angelegte Luftschutzübung in einer Hauptstraße der Stadt an, die jedem Zuschauer einen umfassenden Einblick gab in die Arbeiten der Feuerwehr, des Luftschutzbundes, der Sanitätskolonnen, der Technischen Nothilfe usw. im Falle einer tatsächlich drohenden Gefahr. Die Übung wurde sehr diszipliniert durchgeführt und fand allgemein Anerkennung. Das neue Schaulochverfahren erregte viel Staunen. Nach dem Essen fand ein Festzug und ein Vorbeimarsch der 7000 Feuerwehrmänner vor der gesamten Landesführung statt. Der Tag schloß mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend.

Aus Baden

Florzheim, 4. August. Ein angriffslustiger Rehbod begegnete gestern vormittag den Hddt. Pflichtarbeitern an der Baustelle Seehaus. Der Rehbod stürzte auf die Arbeiter zu und griff einen von ihnen mehrmals an. Zweimal warf er den Mann zu Boden, ehe man den Angreifer zurücktreiben konnte. Der Rehbod war so „anfällig“, daß er immer wieder kam und noch einen zweiten Arbeiter angriff. Dieser wich ihm aus. Der Bod verschwand dann im Wald. Die Pflichtarbeiter freuten sich trotz der nicht ungefährlichen Angriffe des Rehbods über das eigenartige Erlebnis im Walde.

Florzheim, 5. August. (Das schlimme Ende eines Rehbods.) Ein Rehbod, der aus dem bayerischen Hochgebirge stammt und vor einigen Tagen zur Blutaufrischung ausgeheilt wurde, hat in diesen Tagen im Hagenstiegl Waldarbeiter, Spaziergänger und Kinder angegriffen und sie zum Teil bis zugerichtet. Der angriffslustige Rehbod wurde schließlich überwältigt und ihm von einem Jäger im Bärenental der Garaus gemacht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Im Wilden Kaiser abgestürzt. Am Sonntag ereignete sich im Gebiet des Totenkirchls ein schweres Bergunglück. Der Elektriker Johann Schmal und der Galtwirtsjohn Joseph Prof., beide 23 Jahre alt, stürzten unweit des Gipfels etwa 50 Meter ab und blieben tot liegen. Die Verunglückten stammten aus Hall in Tirol und zählten zu den tüchtigsten Mitgliedern der dortigen Alpenvereinssektion.

Tödlicher Absturz in den Dolomiten. Am Samstag früh unternahm der Sextener Bergführer Andre Viller von der Prinz Umberto-Hütte aus mit einem Ausländer eine Besteigung der Kleinen Finne. Im Sigmond-Kamin verließen ihn plötzlich die Kräfte, und er stürzte 40 Meter tief ab. Der Begleiter wurde dadurch gerettet, daß das Seil riß.

Bergsteiger-Unfälle im Kantajus. Wie aus Kaltschil gemeldet wird, ereigneten sich im Kantajus zwei schwere Unfälle, bei denen zwei Bergsteiger getötet und drei schwer verletzt wurden. Eine Bergsteigergruppe hatte in einem 4200 Meter hoch gelegenen Lager am Doh-Tau übernachtet. Nach dem Wiederaufbruch stürzte der Moslauer Künstler Maleinow, ein erfahrener Alpinist, bei der Ueberquerung eines Firnfeldes ab und war sofort tot. Auf dem Plateau Ushbinsk wurde eine andere Bergsteigergruppe vom Unglück getroffen. Ein losgerissener Eisblock zerschmetterte ein Haltefeld und riß den ganzen Trupp in die Tiefe. Der ukrainische Komponist Kolkada wurde auf der Stelle getötet, drei andere Bergsteiger trugen schwere Verletzungen davon.

Hütten-Explosion in Ostoberklesien. Eine schwere Generatoren-Explosion hat sich am Samstag auf der Halva-Hütte in Rattowij ereignet. Bei dem Unglück wurden zwei Arbeiter so schwer verletzt, daß sie am Sonntag im Krankenhaus ihren Brandwunden erlagen.

Bergweilungstot einer Mutter. In Reuhoj bei Heringsdorf hat die dort bei ihren Schwiegereltern wohnende 44

Jahre alte verwitwete Frau Kupp ihre beiden 12 und 9 Jahre alten Söhne vergiftet und sich dann am Bettpfosten erhängt. In einem Abschiedsbrief wird die furchtbare Tat mit dauernden Familienkritikseiten begründet.

Schwerer Kraftwagenzusammenstoß. Auf der Hallischen Landstraße hinter Schleuditz riefen am Sonntag zwei Kraftwagen zusammen. Der Lenker des einen Kraftwagens, Direktor Goedeke vom Lauchhammerwerk, wurde auf der Stelle getötet. Außerdem wurden fünf Personen verletzt.

Feuer in einem bayerischen Staatsgefängnis. Am Samstag schlug bei einem Gewitter der Blitz in den Westflügel des Gebäudes des Staatsgefängnisses Schwaiganger bei Nurnau. Im Ru standen die großen Futtervorräte, die in dem Bau untergebracht waren, in hellen Flammen. Das Gebäude wurde bis auf die Grundmauern eingeebnet. Aus dem Ostflügel, auf den der Brand übergriff, konnten noch im letzten Augenblick die Pferde und das Rindvieh gerettet werden. Der Verlust, der durch den Brand entstanden ist, dürfte an 300 000 RM. betragen.

Todesopfer vom Turm der Danziger Marienkirche. Aus einer Luke des Marienkirchturms stürzte am Samstag aus etwa 60 Meter Höhe der Kaufmann Erich G. Der Selbstmörder wurde von Passanten mit geschmetterten Gliedern am Fuße des Turmes tot aufgefunden.

Hundfunk

Mittwoch, 7. August:

- 9.00 „Was unsere Kinder gerne essen“
- 12.00 Aus Breslau: Rittungsconcert
- 15.30 Aus Mannheim: Vimpf, hör zu! Vimpf und Maschinen
- 16.00 Musik im Freien
- 17.00 Aus Frankfurt: „Musikalisches Kunterbunt“
- 18.30 Verant morien!
- 18.45 „Zum 100 Geburtstag des schwäbischen Bauerndichters Christian Wagner“
- 19.00 Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert
- 19.45 Kolophonie! Erich Odert spielt
- 20.15 Stunde der jungen Nation: Heilig ist das Blut
- 20.45 „Nun hebt der Abend seine blauen Hände...“
- 21.25 Kammermusik
- 22.20 Aus Frankfurt: Soardienst
- 22.30 Aus Köln: Abendkonzert
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Erzeugermindestpreise für Hühnererzeuger. Die Erzeugermindestpreise für Hühnererzeuger werden mit Wirkung vom 5. August 1935 auf 1.45 RM. je Kilo festgesetzt. Die Preise verstehen sich ab Hof des Erzeugers. Die festgesetzten Preise sind Erzeugermindestpreise und dürfen seitens der Verkäufer nicht unterboten, wohl aber überboten werden. Der Rückweise-Austausch ist nicht gestattet. Die Preisbestimmung der Hauptverordnung vom 19. Juli 1935 wird durch diese Anordnung aufgehoben.

Börse

Berliner Börse vom 5. Aug. Die freundliche Grundstimmung vom Wochenanfang übertrug sich auch auf die heutige Börse. Die Umsätze waren überall nur klein. Auf einigen Gebieten etwas lebhafter. Eine Anregung bot die Einigung der drei Großmächte über weitere Verhandlungen in der abessinischen Frage. Der Rentenmarkt ist wiederum etwas leichter. Am Devisenmarkt sind fast gar keine Bewegungen zu verzeichnen, zumal heute in London Feiertag ist.

Stuttgarter Börse vom 5. Aug. Nachdem das Interesse für die in den letzten Tagen begünstigten Spezialwerte nachgelassen hat, schrumpften die Umsätze wieder zusammen. Lediglich Daimler waren im Verlaufe wieder beachtet. Sonst blieb die Tendenz unausgesprochen und die Kursgestaltung uneinheitlich.

Märkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 5. Aug. Zufuhr: 141 Ochsen, 90 Bullen, 250 Kühe, 194 Färsen, 681 Kälber, 35 Schafe, 2232 Schweine. Preise: Ochsen a 42, b 41, c 39-40, Bullen a 42, b 40-41, Kühe a 38-42, b 33-37, c 28-32, d 21-24, Färsen a 42, b 41, c 39-40, Kälber a 62-65, b 55-61, c 53-57, d 44-52, Schweine a 54, b 54, c 54, d 53-54, e 48-53 RM.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Die Wähler, die mit auf die Fahrt gehen, sind heute Dienstagabend punkt 6 Uhr zu einer Besprechung an der Turnhalle. Die fehlenden Beiträge mitbringen! Die Fahrt

Beste Nachrichten

Die Bezeichnung NS in Zukunft verboten

München, 6. August. Der Stellvertreter des Führers hat, dem „Völk. Beobachter“ zufolge, folgendes bestimmt: Der in einer Uebergangszeit geprägte Begriff „NS“ (Politische Organisation) hat zu der Deutung Anlaß gegeben, daß die Politische Organisation eine „Gliederung“ der Partei ist.

Die NSDAP ist in ihrer Gesamtheit eine politische Organisation, kann also keine „NS“ als Gliederung haben, sondern ist das alle Parteigenossen zusammenfassende Kampfinstrument des Führers.

Es verbietet daher die Verwendung der Bezeichnung „NS“. Die Bezeichnung „Politischer Leiter“ bleibt selbstverständlich weiter in Gebrauch.

Reichsstatthalter Generalleutnant a. D. Ritter von Epp vom Führer zum General der Infanterie ernannt

München, 6. August. Der „Völk. Beobachter“ meldet: Mit Erlaß vom 25. Juli hat der Führer und Reichsführer dem Reichsstatthalter in Bayern, Generalleutnant a. D. Ritter von Epp den Charakter als General der Infanterie, dem Oberst a. D. Hagemann den Charakter als Generalmajor verliehen.

Damit findet, so schreibt der „Völk. Beobachter“, die langjährige Tätigkeit dieser beiden alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung für die Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung auf dem Gebiete der nationalen Sicherheit die verdiente Würdigung. General von Epp stand u. a. dem Wehrpolitischen Amt der NSDAP seit dessen Gründung im Jahre 1932 als Reichsleiter vor, während Oberst Hagemann diesem Amt als Hauptamtsleiter angehörte.

Da mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht die dem Wehrpolitischen Amt seinerzeit zugeordneten Aufgaben ihre Beendigung gefunden haben, ist das Wehrpolitische Amt nunmehr aufgelöst worden.

England und Frankreich gegen Wiedereinziehung der Habsburger

London, 5. August. Wie der „Evening Standard“ zu wissen glaubt, sollen das englische und das französische Auswärtige Amt kürzlich der Kleinen Entente erneut versichert haben, daß England und Frankreich eine Wiedereinziehung der Habsburger in Oesterreich nicht für wünschenswert hielten.

Freiballon als Fallschirm

Moskau, 5. August. Wie die TASS meldet, ist es gelungen, einen Freiballon zu konstruieren, der auch gleichzeitig als Fallschirm verwendet werden kann. Mit diesem Ballon, der 1850 Kubikmeter faßt, unternahm der Ballonführer Kullitschenko eine Probefahrt. In 5200 Meter Höhe wurde das gesamte Gas abgelassen; nach einiger Zeit erfolgte eine einwandfreie Landung.

Storbere

Altdorf: Anna Maria Holz Witwe, Javelstein: Kolme Gall geb. Jeck, Oberwaldach: Barbara Schittendelm geb. Wolber, Nagold: Christian Single, Bahndienstschaffner, 49 J. a., Lohburg: Christian Schmid, 73 J. a.

Better für Mittwoch

Die Gesamtwetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Für Mittwoch ist weiterhin heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertriebsleitung: Ludwig Lauf. Anzeigenleitung: Gustav Bodnlich, Altensteig. D.M. VII. 35: 2100. 3jt. Preisf. 2 güt.

Altensteig, den 5. August 1935

Danksagung.



Allen denen, die mich begleitet haben zur letzten Ruhestätte meiner geliebten Gattin

Käthe Braun
geb. Steeb

spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: Chr. Braun
mit seinem Kinde.

Verloren ging in der Nähe der Stadt (große Lampe) ein Photo-Apparat. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen gegen Belohnung abzugeben bei

2 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 336 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Sieben erschien:

GERTRUD von BROCKDORFF **Lene**
Roman eines einfachen Herzens



Die neunzehnjährige Lene ist ernst und verschlossen und bemüht, ein sauberes Leben zu führen. Aber ihre Weltfremdheit verstrickt sie in frühe Schuld. Sie muß manche Enttäuschung erleben, bis es ihr aus eigener Kraft gelingt, sich von den Schatten der Vergangenheit zu befreien und an der Seite des geliebten Mannes ein neues Leben aufzubauen.

Als neues Ullsteinbuch für 1.— Mark zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Vollgatter-Säger

Wöl & Kirschmann, Sägemerk u. Zimmergeschft., Leonberg, Replerstraße 16

Bringe morgen von 9 bis 12 Uhr

billiges Obst und Gemüse

Lächler, Nagold

Gesucht wird bis 15. Aug. oder 1. Sept. tüchtiges, ehrliches und solides

Mädchen

mit guten Zeugnissen in Einfamilienhaus ohne Landw.

Zeugnisausschriften mit Lichtbild erbeten

Frau Hedwig Schard, Engldorfstr.

INSERTATE

erbitten wir uns frühzeitig

Ansichtskarten

in größter Auswahl

auch zum Wieder-Verkauf empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

